

# Was mit der Wehrpflicht auf uns zukommt!

## Was mit der Wehrpflicht auf uns zukommt!

Auf jeden Fall eine Zeit, in der es keine Neutralität mehr gegenüber dem Krieg der Reichen geben kann. Bist du dagegen oder dafür, wirst du dich dem Widerstand anschließen oder marschieren? Jeder Widerstand heute erleichtert uns morgen, den Herrschenden ihr Handwerk zu legen. Hier ein paar Fakten, die du kennen musst:

- Mit dem 1. Januar 2026 erhalten alle 18jährigen einen Fragebogen. Es sollen „Motivation und Eignung für den Dienst in den Streitkräften“ ermittelt werden. Personen männlichen Geschlechts müssen den Fragebogen ausfüllen. Das Ziel ist eine vollständige Erfassung der Jahrgänge (denn bei den 18jährigen im kommenden Jahr soll es nicht bleiben, auch ältere Jahrgänge sollen erfasst werden): Wer antwortet, wer nicht. Was antwortet wer, wie steht der oder die Einzelne zur Armee, zum Krieg, zum Staat im Gesamten. Die Daten sollen ebenso an die Meldebehörden und die Bundesagentur für Arbeit gehen. Hier geht es also um Kriegstüchtigkeit, darum, überall – nicht nur in der Armee – eingesetzt werden zu können, wo Bedarf für die Kriegswirtschaft herrscht. Das verlangt auch der Kapitalisten-Verband BDA<sup>1</sup>. Gemustert werden alle männlichen Geschlechts – verpflichtend ab Mitte 2027. Die Zeiten aber schreien wohl danach, dass die Regierenden den Zeitplan noch verschnellern könnten.

- Jeder und jedem sollte klar sein, dass eine deutlich formulierte Gegenhaltung auf dem Fragebogen dem Staat Wissen liefert und mit einer entsprechenden „Sonderbehandlung“ bei der Musterung und in er Kaserne zu rechnen ist.

- Wenn du den Brief nicht beantwortest, folgt ein gelber Brief, ein Bußgeld, das nach derzeitigem Stand bei bis zu 1000 Euro liegen kann. Damit du den Fragebogen aber ausfüllst, könnte dann sogar Zwangsgeld gegen dich verhängt werden, bis du spurst und die Antworten lieferst, die auf dem Bogen verlangt werden.

- Nach dem Grundgesetz hast du das Recht, den Dienst an der Waffe zu verweigern. Aber dieses Grundgesetz heben sie aus, wenn sie den Krieg erklären werden – schon jetzt wird laut und öffentlich der Spannungsfall in Betracht gezogen. Dann gilt automatisch die Wehrpflicht für alle männlichen Geschlechts, dann bleibt nur noch ein Hauch an Bürgerrechten für alle und gegenüber allen Zivilisten besteht dann die Möglichkeit, zu Hilfsarbeiten für das Militär verpflichtet zu werden.



1. „Damit im Bedarfsfall das Arbeitsstellungssicherungsgesetz (ASG) durch die Agenturen für Arbeit gut umgesetzt werden kann, sind die geplanten Datenübermittlungsmöglichkeiten zwischen Bundeswehr, Meldebehörden und Arbeitsagenturen und zwischen den Arbeitsagenturen und den Jobcentern nach SGB II sinnvoll.“ („Starke Wirtschaft – Grundlage für eine starke Verteidigung“; 3. November 2025)

- Jetzt schon ist es so, dass der Ersatzdienst eines Verweigerers dem Soldatenrecht untersteht. Du magst dann vielleicht nicht in einer Kaserne landen, aber wirst ebenso Teil der Kriegswirtschaft sein und kannst eingesetzt werden gegen Kriegsgegner, Streikende, Demonstrierende und so weiter.

Wir sehen das so: Hier wird der Krieg vor aller Augen nicht nur vorbereitet, sondern schon geführt. Hier soll die gesamte Jugend unter den Stiefel des Militärs gelangen. Und das in einem Moment, in dem es in der Wirtschaft hagelt und kracht und allein in der Industrie im vergangenen Jahr über 120.000 Beschäftigte entlassen wurden. Es ist nur der Anfang, das sagen die wehrten Vertreter aus Wirtschaft und Regierung selbst.

Wenn Du mehr über den Sachstand wissen willst, kontaktiere die Initiativen zur Schaffung von Komitees gegen die Wehrpflicht und andere Initiativen, sie können wichtige Informationen bieten und beraten, wie es jetzt dagegen weitergehen muss. Holt sie euch in eure Schulen, Berufsschulen und Universitäten um Klarheit zu schaffen, was die Wehrpflicht für alle real heißt. Organisiert euch genau mit diesen Schritten gegen diesen verfluchten Krieg! Denn in unserem Interesse ist allein der Widerstand gegen die Kriegsvorbereitung und die Erfassung durch die Bundeswehr und die Behörden!

Die Wehrpflicht ist beschlossene Sache, diese Realität muss jeder und jedem klar sein. Jede Trennung, jede Spaltung des antimilitaristischen Widerstandes zum jetzigen Zeitpunkt ist im wahrsten Sinne des Wortes tödlich.

Dafür können Komitees geschaffen werden, die den Widerstand gegen die Kriegsmobilmachung koordinieren. Dafür braucht es Beratungsstellen, die über die Kriegsdienstverweigerung beraten (wie sie etwa die IG-Metall Delegiertenversammlung in Frankfurt beschlossen hat), die aber auch antimilitaristische Arbeit in der Bundeswehr anleiten. Dafür braucht es die gewerkschaftliche Tätigkeit in den Betrieben. In den Jugend- und Auszubildenden-Vertretungen und in den Vertrauenskörpern muss die Arbeit gegen die Kriegsmobilmachung in die Hand genommen werden! Es braucht Anwält\*innen, die rechtliche Hilfestellung geben und ggf. bei Strafen und Gerichtsprozessen unterstützen. Dafür braucht es Ärzt\*innen, die unsere Untauglichkeit für den Kriegsdienst bescheinigen. Dafür braucht es Räumlichkeiten in denen sich die Komitees treffen können und Aktionen geplant werden können. Die Gewerkschaften haben viele dieser Strukturen bereit. Dass wir sie für den Widerstand gegen die Kriegsmobilmachung nutzen können, dass sie diesen Kampf ohne Wenn und Aber in die eigene Hand nehmen, muss Teil unseres Kampfes sein. Denn ohne den Streik der Arbeiterklasse gegen den Krieg wird es nicht zu machen sein.



V.i.S.d.P.: T. Schmidt, c/o FDJ Zentralrat, Jonasstr. 29, Berlin

**Freie Deutsche Jugend  
Zentralrat**